

HARTE FAKTEN ZUM THEMA WASSER

2/3 der Erdoberfläche sind mit Wasser bedeckt, davon entfallen:

- 94 Prozent auf die Ozeane
- 4 Prozent auf Grundwasser
- 1,7 Prozent auf polare Eismassen
- 0,3 Prozent auf Flüsse, Seen und Wasser in der Atmosphäre.

HEUTE HABEN

1,1 Milliarden Menschen weltweit nicht einmal 20 Liter Wasser pro Tag zur Verfügung;

2 Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, sie sind auf Flüsse, Seen, Bäche oder Tümpel angewiesen.

2,3 Milliarden Menschen leben ohne angemessene sanitäre Versorgung.

Nur knapp ein Fünftel der Weltbevölkerung lebt in Haushalten, die an Wasser- und Abwasserleitungen angeschlossen sind.

Rund 436 Millionen Menschen leben in Ländern, in denen Wasser bereits knapp ist.

Der weltweite Wasserverbrauch hat sich zwischen 1940 und 1990 vervierfacht; die Weltbevölkerung hat sich im gleichen Zeitraum verdoppelt.

Laut Hochrechnungen am Weltwassertag 2000 (Den Haag) werden 2020 bereits 3,3 Milliarden Menschen (37 Prozent der Weltbevölkerung) unter Wassermangel leiden.

Der Mensch besteht zu 60 bis 70 Prozent aus Wasser.

Keine unserer Körperfunktionen und keines unserer Sinnesorgane ist ohne Wasser denkbar.

Verschmutztes Trinkwasser ist weltweit die häufigste Krankheitsursache.

Mindestens die Hälfte aller Krankheiten in den Entwicklungsländern sind auf verschmutztes Wasser zurückzuführen, zum Beispiel Durchfall, Cholera, Typhus, Billharziose, Wurmbefall oder Augenkrankheiten.

3-4 Millionen Kinder sterben jährlich an Durchfallkrankheiten und Infektionen, hervorgerufen durch unsauberes Wasser.

Der Mensch braucht täglich – je nach Klimazone – zwischen 2 und 5 Liter Wasser zum Überleben: In gemäßigten Klimazonen kann der Mensch mindestens 10 und nach Ansicht mancher Sachverständiger sogar 17 Tage ohne Wasser überleben; in den Tropen, insbesondere in der glühend heißen Wüste, kann der Mensch der Austrocknung nicht länger als 24 Stunden standhalten.

"Wasserarm" ist nach Angaben des Worldwatch-Instituts ein Staat, in dem weniger als 2,74 Liter Wasser pro Person und Tag zur Verfügung stehen.

Arme Familien in vielen Großstädten der Entwicklungsländer wenden ein Fünftel ihres Einkommens für den Kauf von Wasser auf.

Ein Fünftel der Bevölkerung in Ländern des Südens muss seinen Wasserbedarf bei Straßenhändlern decken, die bis zum Sechsfachen des Preises der öffentlichen Versorgung verlangen.

Jene 7 Milliarden US-Dollar, die nötig wären, um 2,6 Milliarden Menschen einen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verschaffen, sind weniger, als Europäer/innen für Parfums ausgeben und US-Staatsbürger/innen für Schönheitschirurgie. Die Investition würde täglich 4 000 Menschenleben retten.

(Quelle: UNDP, Human Development Report 2005, Summary, S. 30)